

Studentenbewegung haben nun ein breiteres Spektrum und werden von der Bevölkerung eher angenommen als zuvor. Die gegenwärtige Ruheperiode ist nicht ohne Bedeutung, ist aber möglicherweise neben anderen Gründen eine Reaktion auf die politische Situation in Thailand.

Um auf die Vergangenheit und die Rolle der Kontakte zwischen Studenten und der CPT zu sprechen zu kommen, so spielten diese nur wenig oder gar keine Rolle bei dem Aufstand vom 14. Oktober. Das Programm der CPT war auf die ländlichen Gebiete gerichtet mit nur begrenzten Aktivitäten in den Städten. Nach dem 14. Oktober hat die CPT diese Aktivitäten allmählich gesteigert und auf verschiedenen Ebenen Kontakte zu Studenten und anderen Demokraten hergestellt. Ich glaube, daß es ein Fehler sowohl der Studentenbewegung als auch der CPT war, nach dem Staatsstreich am 6. Oktober den einzigen Ausweg für die Studenten im "Dschungel" zu sehen.

Beide Seiten hätten besser vorbereitet sein sollen, andere Wege für ihren Kampf um Demokratie und Gerechtigkeit zu finden.

Frage:

Wie schätzen Sie die Zukunft der CPT ein?

Antwort:

Wir vertrauen auf die Zukunft. Wir haben immer noch eine Menge Schwierigkeiten in der Partei zu bewältigen, es braucht Zeit, diese zu lösen und zu berichtigen. Neuorientierung und Erholung von den Rückschlägen der Vergangenheit wird nicht einfach sein und schnell erfolgen, aber wir sorgen uns nicht sehr darum, zumal unsere Partei nicht die demokratische Bewegung Thailands ist, sondern nur ein Teil davon.

Thailand Mai/Juni 1984

VERHAFTUNGSWELLE IN THAILAND- THAILAND AUF DEM WEG NACH RECHTS?

Thailand machte bis vor kurzen Schlagzeilen durch seine international gepriesene Amnestiepolitik für Mitglieder der verbotenen Kommunistischen Partei (KPT). Bedingt durch ideologische Konflikte innerhalb der Partei, die nicht nur von den Ereignissen in Indochina ausgingen, sondern vielmehr ihre Ursache in der veralteten Parteistruktur hatten, kehrten tausende KPT-Unterstützer sowie einige Parteimitglieder der organisierten Opposition enttäuscht den Rücken und stellten sich der Regierung in Bangkok.

Die neue Regierungspolitik, die u.a. den 'Rückkehrern' Straffreiheit zusicherte, und von moderaten Militärs ausgearbeitet wurde, basierte auf der Überzeugung, daß die Ursache für den organisierten Widerstand in der undemokratischen Gesellschaftsform Thailands liegt und Demokratie, diktiert von oben, die beste Antwort darauf sei. Die Durchführung der neuen Regierungspolitik hatte jedoch mit dem Widerstand der rechten Militärs unter Führung des Gen. Arthit zu rechnen, der mit hartem Durchgreifen die alten Strukturen Thailands erhalten möchte. Der Streit zwischen 'Tauben' und 'Falken', wie die moderaten und rechten Militärfraktionen in Thailand bezeichnet werden, trat immer mehr an die Oberfläche, als es den 'Tauben' zusehends schwerer fiel, neue KPT-Unterstützer zur Aufgabe zu bringen. Hinzu kam, daß die KPT auf ihrem 4. Parteitag im Jahre 1982, Programm und Organisation der Partei modernisierte, der früheren pro-China Politik eine Absage erteilte und auf internationaler Ebene den Kontakt zu fortschrittlichen Regierungen und Parteien suchte.

Viele frühere KPT-Sympathisanten organisierten sich in sogenannten 'pressure groups' und arbeiteten Alternativen zur Entwicklungsstrategie der thailändischen Regierung aus. Diese Gruppen, die sich seit 1980 zusehends als außerparlamentarische Opposition entwickelten, sind vor allem den rechten Militärs ein Dorn im Auge, die jetzt, auch im Zusammenhang mit einer modernisierten KPT, ihr System von 'Nation-Religion-Monarchie' ernsthaft bedroht sehen. Großes Aufsehen erregte ein Zeitungsinterview (Ket-Rap 12.5.84) des KPT Zentral-Komiteemitglieds Pirun Chatwanichkul, in welchem er erklärte, daß die KPT durchaus bereit sei, mit parlamentarischen Mitteln zu arbeiten, sowie militärische Aktionen einzuschränken, vorausgesetzt die Regierung legalisiert die KPT, im Rahmen einer Demokratisierung Thailands. Dieses Verhandlungsangebot Pirun's war ernst gemeint, und als erster Schritt in diese Richtung wurde von der Regierung die Abschaffung des Anti-Kommunisten-Gesetzes gefordert. Für den rechten Flügel des Militärs war dieses Interview eine Herausforderung: ein führendes KPT-Mitglied konnte nach langer Zeit frei an die Öffentlichkeit treten. Den moderaten Militärs warfen sie Weichheit gegenüber den 'Kommunisten' vor und forderten die umgehende Verhaftung der Aktivisten in Bangkok. Innerhalb fortschrittlicher Kreise in Bangkok fand dieses Interview ein breites Echo, da die

Außerungen Pirun's eine Neuorientierung der KPT-Politik an den Realitäten Thailands erkennen ließen.

Die rechten Militärs, die das Gespenst der Gefahr von Links an die Wand malten, sahen nun ihre Zeit gekommen und setzten die Regierung mit Putschdrohungen unter Druck, bis diese Anfang Juli Verhaftungen von Oppositionellen zustimmte. In einer Großaktion wurden im Juli in Bangkok 22 Personen verhaftet, denen Mitgliedschaft oder Unterstützung der KPT vorgeworfen wird. Darunter sechs ZK-Mitglieder, ein bekannter Universitätsdozent und der Herausgeber einer fortschrittlichen Tageszeitung.

Da die rechten Militärs aber nicht nur in der KPT eine Bedrohung für ihr System sehen, waren Aktionen gegen führende Mitglieder der verschiedenen 'pressure groups' nur eine Zeitfrage. Ende Juli wurden die 'Village Scouts', eine rechtsradikale paramilitärische Organisation, auf die Straße geschickt, die die Verhaftung des Sozialkritikers Sulak Sivaraksa forderten. Dieser hatte angeblich in seinem neuesten Buch die thailändische Königsfamilie negativ dargestellt. Anfang August wurde Sulak, zusammen mit dem Koautor und dem Herausgeber des Buches verhaftet. Vorwurf: Majestätsbeleidigung. Wenige Tage zuvor wurde in Chiang Mai eine weitere wichtige Person aus dem Kreis der 'pressure groups' ebenfalls unter dem Vorwurf der Majestätsbeleidigung verhaftet.

Insgesamt wurden bis Ende August über 30 Personen verhaftet, die meist wichtige Funktionen innerhalb der thailändischen Opposition einnahmen. Die rechten Militärs haben dabei 'zwei Fliegen mit einer Klappe' erwischt: erstens konnten sie unliebsame Oppositionelle ausschalten und zweitens haben sie den Machtkampf im Militär für sich entschieden.

Widerstand gegen die Verhaftungen bildet sich in Thailand nur sehr vorsichtig. Das Blutbad unter jungen Demokraten, das dem Militärputsch vom 6. Okt. 76 vorausging, ist vielen noch in lebhafter Erinnerung. Auch damals wurden Oppositionelle benützt, um die Interessen der Militärs durchzusetzen.

Nach vorsichtigen Anfängen scheint das Keimen von Demokratie in Thailand bereits wieder beendet zu sein. Immerhin befürchten bereits liberale Kreise in Thailand, daß sich die politische Szene Thailands, bedingt durch die Verhaftungen und den Aufstieg rechter Militärs, für ausländische Investoren als so unsicher entwickelt, daß

diese Dollars lieber anderswo anlegen.
Der Anführer der rechten Militärs, General Arthit Kamlang-ek, der bereits zweimal erfolglos versuchte, über Verfassungsänderungen, den Weg an die Spitze Thailands zu erreichen, gilt bereits als der nächste 'strong-man' Thailands. Unter seiner Führung besteht die Gefahr, daß die sozialen Spannungen, die bisher geschickt von der thailändischen Regierung ausgeglichen wurden, wieder offen zum Ausbruch kommen.

Karl Krüger
vgl. auch FEER, Vol. 125, No 34
(23.8.1984)

CHRONIK DER EREIGNISSE IN THAILAND

12. Mai 1984

Das politische Wochenmagazin "Ket Rap" veröffentlicht ein Interview mit dem ZK-Mitglied der Kommunistischen Partei Thailands (KPT), Pirun Chatwanitkul. Darin wies er u.a. Meldungen zurück, wonach sich führende KPT-Mitglieder der Regierung stellen wollen. In diesem Interview wurde auch die neue Politik der KPT dargestellt, wonach die Kontakte zu den Ländern Indochina's, der Sowjetunion und anderen osteuropäischen Ländern verbessert werden sollen. Pirun erklärte auch, daß die KPT die friedliche Auseinandersetzung mit der thailändischen Regierung dem militärischen Kampf vorziehe. Voraussetzung hierfür sei jedoch die Einführung wirklicher Demokratie in Thailand sowie die Gewährung parlamentarischer Freiheiten, die bisher vom Gespenst eines möglichen Militärputsches überschattet wurden. Abschaffung des Anti-Kommunisten-Gesetzes aus dem Jahre 1952 ist eine weitere Forderung Pirun's zur Einleitung parlamentarischer Arbeit der KPT.

3. Juli 1984

In einer Großaktion verhaftet die thailändische Geheimpolizei 16 angebliche Mitglieder der KPT in Bangkok, darunter die sechs ZK-Mitglieder: Manot Maethangkol, Pirun Chatwanitkul, Chontira Sattayawatana, Saiyut Saphansit, Sanguan Thipping und Prasong Arunsantirot.

4. Juli 1984

Drei weitere Personen werden in Bangkok unter dem Vorwurf der KPT-Mitgliedschaft verhaftet.

5. Juli 1984

Mr. Klaew Norapati, Vorsitzender der Sozial-Demokratischen Partei Thailands, erklärt in einem Interview, daß die Gefangenen freigelassen werden sollten, um die politische Einheit Thailands zu bewahren.

11. Juli 1984

Dr. Pricha Piemphongsarn, fortschrittlicher Dozent für Volkswirtschaft an der Chulalongkorn Universität und Chatcharin Chaiwat, Herausgeber der kritischen Tageszeitung 'Matuphum' und beratender Mitarbeiter beim Wochenmagazin 'Ket Rap', werden verhaftet. Beiden wird Unterstützung der KPT vorgeworfen. Zugleich beschlagnahmt die Polizei Dr. Pricha's Hausbibliothek.

13. Juli 1984

Thongbai Thong-pao, bekannter thailändischer Menschenrechtsanwalt, erklärt in einem Interview, daß die Verhaftungen eine selektive Gesetz-anwendung darstellen. 'Das Anti-Kommunisten-Gesetz ermöglicht die Verhaftung von KPT-Verdächtigen ohne formelle Anklage bis zu 480 Tagen. Die Verhandlung selbst findet vor einem Militärgericht statt. Die thailändische Geheimpolizei beschlagnahmt 900 Ausgaben des Taschenbuches 'Demaskierung der thailändischen Gesellschaft', ein Interview mit dem bekannten Sozialkritiker Sulak Sivaraksa. Die Polizei erklärt, daß dieses Buch die Wervorstellungen der Thailänder negativ beeinflusst.

20 Juli 1984

Die Frauengruppe 'Women's Group for Democracy and Economy' schickt eine Petition an den Chef der thailändischen Polizei und verlangt, daß Frau Chontira auf Grund ihrer Schwangerschaft gegen Kaution freigelassen wird. General Arthit (höchster Militär Thailands) erklärt, daß die Verhaftungen nicht auf einen Machtkampf innerhalb des Militärs zurückzuführen sind.

24 Juli 1984

Mehrere tausend Studenten demonstrieren an der Bangkok'er Ramkhamheng Universität gegen die Verhaftungen. Der stellvertretende Regierungssprecher Piyanant erklärt, daß die Regierung nicht über die Vorbereitungen zu den Verhaftungen informiert wurde.

26 Juli 1984

1200 Village Scouts (rechtsgerichtete para-militärische Organisation) versammeln sich vor dem Regierungsgebäude in Bangkok und verlangen die Verhaftung von Sulak Sivaraksa, der sich in seinem Buch angeblich kritisch gegenüber dem thailändischen Königshaus geäußert hat.

28. Juli 1984

Der frühere Studentenfürher und jetzige Entwicklungsarbeiter Chak Phattachara wurde in Chiang Mai unter dem Vorwurf der Mawelches keine Einspruchsmöglichkeit für die Angeklagten erlaubt.

14. Juli 1984

Den Verhafteten wurde der Besuch von Angehörigen und Anwälten bisher nicht erlaubt.

15. Juli 1984

Studentengruppen von drei Bangkok'er Universitäten protestieren gegen die Verhaftungen und erklären, daß der eigentliche Verhaftungsgrund im Konflikt innerhalb des Militärs zu suchen ist. Die thailändische Gewerkschaftsgruppe 'National Labour Council' protestiert gegen die Verhaftungen und fordert die Abschaffung des Anti-Kommunisten-Gesetzes.

16. Juli 1984

Der Chef der thailändischen Geheimpolizei behauptet, daß Dr. Pricha Kontakte zu Vietnam und Laos für die KPT herstellte, und Mr. Chatcharin an der Verbreitung von KPT-Ideologie mitarbeitete. Frau Chontira erklärt vor Journalisten, daß sie keine ärztliche Betreuung erhält. Frau Chontira ist im fünften Monat schwanger. Ein Abgeordneter der Social Action Partei (Mitglied der Regierungskoalition) erklärt, daß die Verhaftungen eine weitere Bedingung für einen Militärputsch darstellen.

17. Juli 1984

Verhaftung von Lert Chaijamorn. Ihm wird vorgeworfen, als KPT-Mitglied die Koordination der Parteiarbeit zwischen Stadt und Land geleitet zu haben. jestätsbeleidigung verhaftet. Die Polizei beschlagnahmt in Chak's Haus 22 Bücher über das thailändische Königshaus. Chak wurde zusammen mit sechs weiteren Studenten verhaftet, die jedoch

nach längerem Verhör wieder freigelassen wurden.

31. Juli 1984

Gegen Sulak Sivaraksa wird Haftantrag gestellt. Sulak taucht nach einem Vortrag an der Thammasat Universität in Bangkok unter.

Sechs ehemalige KPT-Mitglieder, die sich vor ca. einem Jahr der Regierung stellten, werden in Sakorn Nakhorn im Nordosten Thailands verhaftet. Ihnen wird vorgeworfen, Bombenanschläge in Bangkok geplant zu haben.

1. August 1984

Der Ko-autor und der Herausgeber des Sula-Buches werden verhaftet. Vorwurf: Majestätsbeleidigung.

5. August 1984

Sulak Sivaraksa wird von einer Polizeistreife in Bangkok verhaftet. Sulak appelliert an die Studenten, Ruhe zu bewahren und nicht gegen seine Verhaftung zu demonstrieren, da rechte Gruppen dies als Vorwand für

Unruhestiftung benutzen könnten und damit das notwendige Vorspiel zu einem Militärputsch liefern.

10 August 1984

Sulak Sivaraksa wird gegen Kautions freigelassen. Seine Gerichtsverhandlung wird auf den 31.8.1984 festgesetzt.

21. August 1984

Dr. Pricha wird gegen Kautions bis zur Gerichtsverhandlung freigelassen.

NACHRICHTEN

DIE GRÜNEN - IN THAILAND ALS TERRORISTEN DIFFAMIERT

Anfang Juni 1984 erschien in dem politischen Wochenmagazin "Ket Rap" ein Artikel unter der Überschrift "Vertreter der Kommunistischen Partei Thailands (KPT) trifft die Grünen in der BRD". Nach der Verhaftung von 22 Personen, denen Mitgliedschaft oder Unterstützung der KPT vorgeworfen wird, haben daraufhin im Juli 1984 Vertreter der Thailändischen Regierung und der Geheimpolizei vor der Presse die Grünen u. a. als terroristische Organisation bezeichnet und sie mit der IRA verglichen. In einem Fall wurden die Grünen sogar als eine "ostdeutsche Terroristengruppe" dargestellt.

Den Verhafteten werden u. a. Pläne für den Aufbau einer Stadtguerilla vorgeworfen. Den Grünen wird von thailändischen Regierungsvertretern die materielle Unterstützung einer solchen Stadtguerilla unterstellt.

Kontakte zu den Grünen stellen somit einen weiteren Verhaftungsgrund gegenüber den festgenommenen thailändischen Oppositionellen dar. Irgendwelches Beweismaterial für diese Unterstellungen wurde nicht vorgelegt.

-vgl. BP, 16.7.84
Matichon, 17.7.84
Matuphum, 21.7.84

ERFOLGREICHE SENKUNG DER GEBURTENRATE DURCH AKTIONEN EINER THAILÄNDISCHEN FAMILIENPLANUNGSORGANISATION

In den letzten 6 Jahren hat die nicht-staatliche "Bevölkerungs- und Entwicklungsvereinigung" (PDA) in Thailand ein weitgefächertes Familienplanungsangebot geschaffen. Rund 16 000 freiwillige Helfer wurden in

Tageskursen vorbereitet, um auf dem Land die Bevölkerung über Wirkung und Anwendung von Pillen, Pessaren und Spiralen zu informieren. In den Dorfläden wurde eine offene Werbung für Kondome organisiert. Die PDA schickt medizinisch ausgestattete Busse in die Dörfer, in denen kostenlose Sterilisationen durchgeführt werden. Auf eine Frau die sich sterilisieren läßt, kommen etwa 12 Männer die sich dem Eingriff unterziehen. Die PDA vermittelt auch Kredite an Kleinbauern, die nur den halben Zinssatz zahlen müssen, wenn ihre Frau während der Laufzeit nicht schwanger wird.

Die Geburtenrate in Thailand ist inzwischen von etwa 3,3 % Ende der 70er Jahre auf 1,9 % gesunken.

vgl. pro familia magazin
4/84, S. 54

ARBEITSMINISTERIUM WILL IM HERBST LOHNERHÖHUNGEN VERHINDERN

Im Oktober jedes Jahres, wenn der Haushalt in Kraft tritt, stehen in Thailand auch jeweils Lohnerhöhungen an.

In diesem Jahr hat sich der Arbeitsminister Chamnan gegen die Anhebung der Mindestlöhne ausgesprochen.

Für ungelernete Arbeiter beträgt der Mindestlohn gegenwärtig 2,95 US \$ pro Tag.

Damit kommen Industriearbeiter - nach Minister Chamnan - auf 81 US \$ im Monat, während Landarbeiter lediglich 18 US \$ monatlich im Durchschnitt verdienen. Eine weitere Anhebung der Industrielöhne würde deshalb vielleicht zahlreiche Landarbeiter veranlassen, nach Arbeitsplätzen in der Industrie zu suchen und so eine noch stärkere Arbeitslosigkeit verursachen - erklärte der Arbeitsminister.

-vgl. TIC-News, Vol7 Nr.3,
Juni 1984

ERFOLGREICHES ERSTES JAHR DES KOORDINATIONSKOMITEES FÜR GESUNDHEITSVORSORGE THAILÄNDISCHER AKTIONSGRUPPEN

Seit etwa 10 Jahren gibt es in Thailand nicht-staatliche Aktionsgruppen (NGO's) aus Ärzten und Medizinstudenten, die neue Ansätze in der öffentlichen Gesundheitsvorsorge vorantreiben wollen. Ihr Programm "öffentliche Gesundheit für die Massen" zielt darauf ab, breiten Teilen der Bevölkerung elementare Kenntnisse über Vorsorgemaßnahmen und Selbstheilungsmethoden zu vermitteln. Dabei sollen klassische Praktiken der "östlichen Medizin" mit moderner westlicher Medizin verbunden werden, um so die öffentliche Gesundheitsvorsorge in Thailand zukünftig auf eigene Füße zu stellen.

Neben der medizinischen Beratungsarbeit vor Ort beschäftigen sich die NGO's mit Drogenproblemen ebenso wie mit der kritischen Analyse der offiziellen Gesundheitspolitik, mit Fragen der Baby-Nahrung ebenso wie mit der Kontrolle der Pharmaindustrie.

So gab es etwa im Januar 1983 eine Kampagne für das Verbot sogenannter APC-Medikamente. Sie kombinieren Aspirin, Phenacetin und Coffein und haben nachweislich schwere Gesundheitsschäden verursacht. Die Aktion hatte in der Öffentlichkeit solchen Erfolg, daß der thailändische Gesundheitsminister die Einstellung der Produktion von APC-Medikamenten binnen eines Jahres anordnen mußte. Die erfolgreiche landesweite Zusammenarbeit der Aktionsgruppen gab den letzten Anstoß zur Gründung einer Dachorganisation im Februar 1983 unter dem Namen "The Coordinating Comitee for PHC of Thai NGO's" (CCPN).

In seinem ersten Jahr ist das Koordinations-Komitee von 10 auf 16 Gruppen angewachsen und konnte 4 größere Seminare zu